Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 7 (1947-1948)

Heft: 4

Buchbesprechung: Lehrmittel und Bücher

Autor: B. / Gn.D. / W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrmittel und Bücher

Führer durch die Vogelwelt Graubündens, von Ulrich A. Corti.

Herausgegeben im Auftrage der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens und mit Subvention der Regierung des Kantons sowie der Stiftung Dr. Joachim de Giacomi der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft.

Ein führender Ornithologe der Schweiz, von Beruf Chemiker, Dr. Ulrich A. Corti, Zürich, hat uns mit diesem Buch ein Werk geschenkt, das auch in Zukunft einen Ehrenplatz in der ornithologischen Literatur einnehmen wird. Den Hauptzweck der Publikation sieht der Verfasser darin, den Benützern eine erste zuverlässige Orientierung und Anregung zu eigener Beobachtung zu geben. Wir legen Nachdruck auf diese Feststellung. Warum sollten nicht auch unsere Lehrer, wie sie es in der Botanik mehrfach und zum Teil mit bemerkenswertem Erfolg getan haben, in der Ornithologie zur Kenntnis der Lebewelt unserer Heimat Wertvolles beitragen?

Eingangs erfährt der Leser über die Forschungstechnik und aus der Geschichte der bündnerischen Ornithologie Wichtiges, wobei dem ausgezeichneten Beobachter Major Thomas Conrad zu Baldenstein gebührende Würdigung zu teil wird. Ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis zeigt an, wie gewissenhaft der Verfasser die Quellen berücksichtigt. Meist handelt es sich um kleinere Mitteilungen und Veröffentlichungen, die aus vielen Zeitschriften und Jahrbüchern zusammengesucht werden mußten. Die eigenen Beiträge Cortis sind imponierend. Er kennt wohl fast jeden Winkel unseres Kantons. Zu interessanten Vergleichen regen die Tabellen mit den in Graubünden festgestellten höchsten Brut- und Fundorten an, ebenso der phänologische Kalender. Eine knappe avifaunistische Charakteristik Graubündens gibt einen ersten großen Ueberblick. Ueberzeugend werden die Bedeutung der constitutionellen und der Umweltsfaktoren gewürdigt. Die Gliederung der Vogelwelt unseres Alpenlandes erfolgt dann auf Grund neuer Ueberlegungen und Grundsätze nach Hauptnahrungsfeldern und Art des Nahrungserwerbs. Die Aufteilung erweckt vielleicht da und dort den Eindruck des leicht Künstlichen. Der Leser wird eine eigentliche Beschreibung der Arten vermissen. Der Verfasser bemerkt aber mit Recht, daß er nicht einen Bestimmungsschlüssel schreiben habe wollen, der das für Graubünden Typische nicht erkennen ließe. Auch so aber findet sich manch treffendes charakterisierendes Wort über Flug, Gesang, Lebensgewohnheiten etc. Die sehr sorgfältige Dokumentierung der Verbreitung ist weit wertvoller als bloße Bestimmungstabellen, deren es ja in genügender Auswahl gibt. Wir wüßten keine andere Art der Darstellung, die zu eigenem Ueberprüfen und als Ansporn zu eigenem Forschen besser geeignet wäre. Als Schmuck enthält das Werk 30 schöne Tafeln nach photographischen Aufnahmen. Das Buch ist zur Anschaffung bestens empfohlen. B.

Welt- und Schweizergeschichte, von Mühlebach Albert.

XIII + 264 S., XX ganzseitige Tafeln. Verlag Räber & Co., Luzern.

Kürzlich erschien der dritte und letzte Band der Welt- und Schweizergeschichte Mühlebachs mit dem Untertitel «Schicksal des Abendlandes», ein Lehr- und Lernbuch für Gymnasien und Realschulen.

In kurzen, klaren und knappen Zügen gewährt er uns einen Einblick in das Zeitgeschehen vor dem Zerfall der abendländischen Kulturgemeinschaft des Mittelalters an über den Aufschwung der Nationalstaaten, vom Absolutismus zur Aufklärung und über die franz. Revolution zum Liberalismus, zum Imperealismus und Nationalismus bis zum Völkerbund, dessen Bestrebungen und Mißgeschicke. Die Vergangenheit unserer Heimat, der Schweiz, wird im Zusammenhang mit dem Weltgeschehen betrachtet, was sicherlich überaus klärend wirkt. Denn manche Ereignisse werden erst durch die Eingliederung in europäische Vorgänge verständlich.

Es ist keine allzuleichte Aufgabe, auf so beschränktem Raume eine geschichtliche Darstellung dieses Stoffes zu wagen, die einerseits auch nur das Wesentliche erwähnt und dabei nicht im bloßen Anhäufen von Zahlen, Namen und Schlachtdenkmälern sich erschöpft. Hier die goldene Mitte zu treffen, setzt nicht geringes Wissen und große praktische Erfahrung voraus. Mühlebach hat den Stoff weise beschränkt, klar und gut aufgesetzt, gerecht und angenehm formuliert. Klipp und klar, übersichtlich und wahr, diese Grundsätze durchziehen das Werk. Vielleicht erscheint die Darstellung da und dort etwas trocken und sachlich, was auf die Konzentration des Stoffes zurückzuführen ist. «Die Anlage des Buches setzt den Lehrer voraus, der wohlvorbereitet erzählt und erklärt.»

Das gediegene Werk, auch was Druck und Ausstattung anbelangt, wurde in erster Linie für Gymnasien und Realschulen geschaffen, wird aber dem Lehrer der Sekundarschule persönlich und jedem Geschichtsfreund gute Dienste leisten.

Gn. D.

Der Zeichenunterricht in der Volksschule, von Jakob Weidmann.
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Mit dieser Anleitung zum sinnvollen Schulzeichnen hat Jakob Weidmann ein Werk geschaffen, das — es sei vorweg genommen — nicht so leicht zu übertreffen wäre. Alle Probleme, die ein guter Zeichenunterricht stellt, sind hier in leicht überschaubarer Weise vor uns ausgebreitet. Sie bringen alles zur Sprache, was vom ersten bis zum neunten Schuljahr berücksichtigt zu werden verdient. Drei große Abschnitte umfassen je drei Schuljahre, und jeder verbreitet sich über Voraussetzungen, Darstellungsmöglichkeiten, methodische Gestaltung und psychologische Führung der betreffenden Stufe. Den allgemeinen Ausführungen gliedern sich 590 sorgfältig bearbeitete Beispiele an, die einen vergnüglichen Weg zu inhaltsreichen Zeichenstunden weisen. Jedes Beispiel bietet Thema, Stoffbesprechung, Materialhinweis, technische Anleitung. Methodische Winke sind in großer Anzahl eingestreut. Dabei geht der Verfasser Schwierigkeiten, wie sie sich in mehrklassigen Schulen ergeben, nicht aus dem Weg. Er zeigt vielmehr, wie sich Sachgebiete auch aus dem übrigen Unterricht einbeziehen lassen und die Mittel, ihnen gerecht zu werden.

Dabei ist der Zeichenunterricht nicht einseitig gedacht. Jede Möglichkeit der Gestaltung findet ihren Raum: Farbstift, Pinsel, Papierriß, Papierschnitt, Linolschnitt, Wandtafelzeichnen, Gruppenarbeit, rhythmische Uebungen, Heftgestaltung. Der Geschmackserziehung dient überdies eine maßvolle Kunstbetrachtung.

Wer seinen Zeichenunterricht in schönster Weise beleben will, wird zu diesem Buch greifen.

W.

Berichte und Mitteilungen

Gestaltung der Konferenztätigkeit

Umfrage

Die von 2 Konferenzen geforderte «Aktivierung» der Tätigkeit im BLV, ist wohl nicht nur zu verstehen als Wink an den Vorstand, sondern sicher auch als Einladung an die Lehrerschaft, die Konferenztätigkeit fruchtbarer zu gestalten. Der Vorstand gibt sich Mühe, aktiv zu sein. Er kann, um es bildlich auszudrücken, Initialzündung geben. Der Kolbenhub aber und damit die Wirkung auf das Getriebe muß vom Träger der Energie ausgehen, und das seid Ihr, Kollegen der Kreis- und Bezirkskonferenzen!